

b) **Die vier Regionen der Karte.** Ein näheres Eingehen auf die einzelnen Regionen der Westländer bestätigt, was wir über die Beschaffenheit dieser verschollenen Karte gesagt haben. Es ist zunächst kein Zufall, daß die erste Region, die sich vom *Ts'ung-ling* (Pamir) bis zum *Fließenden Sand* an der Nordwestgrenze Chinas ausdehnen soll, ausnahmslos die ersten 18 Reiche¹ des *Pei-shih*-Textes umfaßt, zumal dort über die beiden zuletzt genannten Reiche *Wu-sun* und *Su-lo* ausdrücklich ihre Lage westlich zum *Ts'ung-ling* hervorgehoben wird. Die meisten Namen sind lediglich Wiederholungen aus den Annalen der Han-Dynastie, andere werden mit alten Namen desselben Annalenwerks identifiziert.² Unter den Gebirgen ist der *Tien-shan*, der hier nur die *Bogdo-ola*-Gruppe zu bezeichnen scheint, von den Han-Annalen her bekannt, während für die vergletscherten Ketten des Kwen-lun südlich von Khotan zum erstenmal der *Tung-li-shan* (Eisgebirge) auftritt. Ob außerdem das *Nord-* und das *Südgebirge* (*Tien-shan* und *Kwen-lun*) aus den Han-Annalen übernommen sind, ist ungewiß. Aber der *Tarim*, der als angeblicher Oberlauf des *Huang-ho* im *Pei-shih*-Text zum erstenmal diesen vollen Namen an Stelle der kurzen Bezeichnung *Ho* führt, wird auf der Karte kaum gefehlt haben. Im großen und ganzen sehen wir also in der ersten Region der Westländer die bekannten Teile Zentralasiens, vor allem Ostturkistans dargestellt.

Die zweite Region, die im Osten durch den *Ts'ung-ling*, im Westen durch einen *Meerbusen* begrenzt sein soll, scheint sich nur an die Nordhälfte der ersten Region anzuschließen, um sich dafür um so weiter nach Westen auszudehnen. Im *Pei-shih*-Text umfaßt sie die weiteren 18 Reiche; dazu kommen aber noch die hinter den Reichen der dritten Region angeführten Länder *An-hsi* und *T'iao-chih*, da jenes ausdrücklich westlich vom *Ts'ung-ling*, dieses noch weiter westlich an den erwähnten Meerbusen gesetzt wird. Beide Reiche kennt unser Chronist anscheinend nur aus den *Han-Annalen*, andere glaubt er hier unter ganz neuen Namen wiederzufinden; unter diesen gehören die *Su-t'ê*, die Nachkommen der *Yen-ts'ai* (Aorsen)³, eigentlich in den äußersten Norden, selbst über das neue Volk der *Yüeh-pan* hinaus; aber da ihr Nachbarland, das alte *K'ang-chü*, das spätere *Chê-shê* (Tashkent), zu weit nach Süden in die dritte Region geschoben ist, darum werden zugleich wohl auch die *Su-t'ê* auf der Karte nach Süden gewandert sein. Hierbei ist für die Auffassung unseres Chronisten sehr bezeichnend, daß er den aus der Han-Zeit bekannten »großen See«, an dem die *Yen-ts'ai* = *Su-t'ê* wohnen sollen, jetzt nicht mehr wie seine Vorgänger zu dem alten Nordmeer erweitern kann. Zahlreiche Ortsnamen nennen uns die wichtigsten Städte *Sogdianas*⁴, der Name *Po-chih* führt uns nach Balkh, *Hu-ssü-mi* nach Khwarizm, *Po-ssü* mit *Su-li* nach Persien mit *Seleucia*. Im wesentlichen stellt uns also die zweite Region Westturkistan und Persien dar.

Für die dritte Region, die sich im Osten offenbar an die Südhälfte der ersten, im Norden an die zweite Region anschließt, vermag der Chronist keine natürlichen Grenzen anzugeben; darum bestimmt er ihre Ausdehnung durch die Reiche im äußersten Norden und Süden, nämlich durch *Che-shê* und die *Ta Yüeh-chih*. Im Text stellt er sie zusammen mit den fünf *Yabghu*-Provinzen der *Yüeh-chih*, indem er sie mit den in den Han-Annalen aufgezählten fünf *Yabghu*-Provinzen einzeln identifiziert. Ob er dabei jedesmal das Richtige trifft, ist zweifelhaft, wenn man in Betracht zieht, daß vier Jahrhunderte dazwischen liegen,

¹ Mit Einschluß der nebenbei erwähnten Namen *Juan-juan*, *Wei-li* und *Wen-su*.

² Unter diesen Identifizierungen sind die von *P'u-shan* mit *P'i-shan* und von *Ch'üan-yü-mo* mit *Wu-ch'a* unzutreffend.

³ Vgl. HIRTH, *Wolga-Hunnen*, S. 248—52. Desgl. *Journ. of the American Oriental Soc.* XXX, S. 43.

⁴ Manche Identifikationen bereits bei MARQUART und DE GROOT, *Das Reich Zäbul und der Gott Žün* vom 6.—9. Jahrhdt., *Festschrift für Sachau*, S. 252 ff.